

# Militärische Führungsausbildung - quo vadis?

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **173 (2007)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Militärische Führungsausbildung – quo vadis?

Die April-Nummer der ASMZ ist traditionellerweise dem Schwergewichtsthema «Armee und Wirtschaft» gewidmet. In zwei Artikeln setzen sich Autoren mit zivilen Kaderfunktionen mit der Fragestellung nach dem Stellenwert der militärischen Führungsausbildung innerhalb der Wirtschaft kritisch auseinander.



In beiden Beiträgen kommt als Grundtenor zum Ausdruck, dass von einer stabilen Verankerung der Milizarmee innerhalb der Wirtschaft heute nicht mehr gesprochen werden kann. Dabei wird der Wert der Ausbildung durchaus anerkannt, gleichzeitig aber ebenso kritisch darauf hingewiesen, dass sich die Ansprüche seitens der Wirtschaft in den letzten paar Jahren markant geändert haben.

Demgegenüber strichen wiederum zwei Autoren im Rahmen eines Anlasses der HKA unter dem Titel «Return On Military Education ROME» ebenso differenziert die Vorzüge der militärischen Führungsausbildung für eine zivile Managementfunktion hervor und plädieren für einen Brückenschlag und das Nutzen von sinnvollen Synergien.

Dieses Spannungsfeld widerspiegelt letztlich den Wandel, dem sich die Armee insgesamt und auf verschiedenen Ebenen – und unter anderem eben auch in der militärischen Führungsausbildung – ausgesetzt sieht. Um zu konstruktiven, neuen Lösungsansätzen zu kommen, ist dabei Dialog- und Diskussionsbereitschaft seitens aller interessierten Parteien angesagt. Dies ist Voraussetzung, um zu überzeugenden Konzepten zu kommen, die schliesslich von allen Stakeholdern der Armee überzeugt mitgetragen werden.

Hans-Ulrich Bigler  
Redaktor ASMZ

